

Apostel Matthias

In der Bibel ist von Apostel Matthias nicht viel zu finden (siehe Extra). Und obwohl seine Gebeine im einzigen Apostelgrab nördlich der Alpen in Trier ruhen, wissen viele Trierer nicht viel über diesen Gottesmann. Das sollte sich am 23. September 2025 für eine Seniorengruppe der Neuapostolischen Kirche Bezirk Trier und deren Freundinnen/Freunde oder Partnerinnen/Partner ändern.

Es hatten sich über 30 Personen an der Abtei St. Matthias im Trierer Süden eingefunden. Darunter war ein glücklich verheiratetes Paar, sie ist neuapostolisch, er ist katholisch, hat gute, intensive Kontakte zur Abtei St. Matthias und hat diese Besichtigung organisiert. Das ist gelebte Ökumene.

Diese Abtei ist eine große romanische Basilika mit ergänzten Elementen aus Gotik und Barock. Zur Abtei gehört ein aktives Benediktinerkloster. In der Krypta ruhen die Gebeine der Gründerbischöfe Eucharius und Valerius. Seit dem 12. Jahrhundert werden hier auch die Gebeine des Apostels Matthias als einziges Apostelgrab in Deutschland nördlich der Alpen verehrt. Sie sollen im Auftrag der Kaiserin Helena, Mutter des römischen Kaisers Konstantin I., in Palästina aufgefunden und 250 Jahre nach seinem Tod nach Trier überführt worden sein. Wegen dieses Grabes gilt St. Matthias als gut besuchte Pilgerstätte.

Bruder Daniel, ein Mönch der Benediktinerabtei, führte die Gruppe sachkundig durch die Kirche, die ein Stockwerk tiefer liegende Krypta und die im Obergeschoss befindliche Bibliothek. Anschließend folgte noch ein Rundgang durch den frisch renovierten Kreuzgang, der eigentlich nur an wenigen Tagen im Jahr zur Besichtigung offensteht. Überall konnten Bruder Daniel Fragen gestellt werden, die er gerne und geduldig beantwortete.

Der gesamte Rundgang war ein geistlicher Teil der besonderen Art.

Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmenden noch zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Extra – einzige Bibelstelle zu Apostel Matthias

Apostelgeschichte 1, Vers 20-26
Zum besseren Verständnis diese Bibelstelle aus zwei verschiedenen Übersetzungen

Lutherbibel 2017:

Denn es steht geschrieben im Buch der Psalmen (Psalm 69,26; 109,8): "Seine Behausung soll verwüstet werden, und niemand wohne darin", und: "Sein Amt empfange ein andrer." So muss nun einer von den Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, als der Herr Jesus unter uns ein und aus gegangen ist seit seiner Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns genommen wurde -, mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden. Und sie stellten zwei auf: Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias, und beteten und sprachen: Herr, der du aller Herzen kennst, zeige an, welchen du erwählt hast von diesen beiden, dass er diesen Dienst und das Apostelamt empfange, das Judas verlassen hat, um an seinen Ort zu gehen. Und sie warfen das Los über sie und das Los fiel auf Matthias; und er wurde hinzugezählt zu den elf Aposteln.

Gute Nachricht-Bibel

Im Buch der Psalmen steht es geschrieben: 'Sein Gehöft soll leer stehen; niemand soll es bewohnen.' Dort wird aber auch gesagt: 'Sein Amt soll ein anderer übernehmen.' (nach Ps 69,26; und Ps 109,8). Wir brauchen also einen Ersatz für ihn. Es muß einer von den Männern sein, die mit uns Aposteln zusammen waren während der ganzen Zeit, in der Jesus, der Herr, unter uns gelebt und gewirkt hat - angefangen von seiner Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Einer von denen, die das alles miterlebt haben, soll mit uns zusammen Zeuge dafür sein, daß Jesus vom Tod auferstanden ist.« Die Versammelten schlugen zwei Männer vor: Josef, der auch Barsabbas genannt wurde und den Beinamen Justus trug, und Matthias. Dann beteten sie: »Herr, du kennst die Menschen durch und durch. Zeige uns, welchen von diesen beiden du ausgewählt hast! Judas hat uns verlassen, um dorthin zu gehen, wohin er gehört. Wer von ihnen soll an seiner Stelle das Apostelamt übernehmen?« Sie ließen das Los zwischen den beiden entscheiden, und es fiel auf Matthias. Darauf wurde er als zwölfter in den Kreis der Apostel aufgenommen.

23. September 2025

Text: Johannes Rammelmann

Fotos:



























